



Warum wir nicht mit Tunesien kommunizieren

Allgemeine Information:

10% der in Italien ankommenden Geflüchteten kamen 2025 von Tunesien. Viele der Geflüchteten stammen aus Subsahara-Afrika oder sind Queers, Nicht-Muslim*innen, Oppositionelle und Frauen.

Situation in Tunesien:

Auch wenn Tunesien, nach dem arabischen Frühling, als Land mit demokratischer Entwicklung galt, ist es unter der Herrschaft von Präsident Saied zunehmend autokratisch geworden. Bereits bei den Wahlen 2024, wurde ein Großteil der Opposition ausgeschlossen und so Saied wiedergewählt. Die Meinungsfreiheit, Presse und die Justiz wurden massiv eingeschränkt, öffentliche Schürung von rassistischem Hass, willkürliche Inhaftierungen von Flüchtlingen und Migranten, Verstöße bei der Abfangung auf See, Kollektive Ausweisungen, die einer Zurückweisung gleichkommen und Folter und andere Misshandlungen, einschließlich sexueller Gewalt sind an der Tagesordnung.

Konkret bedeutet das für die betroffenen Menschen:

- Systematische Diskriminierung, Ausbeutung und Gewalt
- Verweigerung von medizinischer Hilfe, rechtlichem Schutz und Arbeitsrechten
- Verweigerung von Lohnzahlungen und moderne Sklaverei
- Sexualisierte Gewalt und körperliche Misshandlungen⁵
- Aussetzen von Menschen in der Wüste an der Grenze zu Libyen ohne Handy, Wasser und Essen
- Menschenhandel mit Libyschen Gruppen

Der tunesische Sicherheitsapparat:

Die tunesische Nationalgarde wird von der EU mit 18 Millionen unterstützt, obwohl sie nachweislich Geflüchtete und Migrant*innen „in großer Zahl“ vergewaltigt. Die tunesische Polizei, welche immer wieder durch Gewalttaten gegenüber Flüchtenden auffällt oder zu diesen ermutigt, wird auch unter anderem aus EU Mitteln finanziert. Die tunesischen Sicherheitskräfte üben Gewalt aus, handeln mit Menschen und setzen Geflüchtete an der Grenze zu Libyen aus. Aufgrund dieser Berichte deutete die EU im Januar 2025 an, strengere Anforderungen für die Einhaltung von Menschenrechten für die Tunesien zugewiesenen Finanzmittel zu stellen. Bisher wurden allerdings noch keine Maßnahmen ergriffen und bereits geleistete Zahlungen können nicht zurück genommen werden.

In Tunesien gibt es kein funktionierendes Asylsystem. Und das, obwohl Tunesien die Genfer Konvention unterzeichnet hat. Faktisch sind Geflüchtete und Schutzsuchende in Tunesien rechtlos.

Die Italienische Regierung möchte uns zwingen während der Seenotrettung mit der sogenannten libyschen Küstenwache und der tunesischen Küstenwache zu kommunizieren. Wir sagen: Unter diesen Bedingungen können wir das auf gar keinen Fall verantworten und werden die Kommunikation verweigern.

UNHCR (10. April 2026). Italy Sea Arrivals Dashboard February 2026. Abgerufen am 27. April 2026 von <https://data.unhcr.org/en/documents/details/121934>
SOS Humanity (20. Juli 2023). Überlebende an Bord der Humanity 1 berichten von schweren Menschenrechtsverletzungen in Tunesien während EU-Deal mit Tunesien zur Migrationsabwehr vorantreibt. Abgerufen am 17. Juli 2025 von <https://sos-humanity.org/unser-einsatz/veraeandem/tunesien/>
HRW (3. Oktober 2024). Tunisia: Authorities Undermine Election Integrity. Abgerufen am 17. Juli 2025 von <https://www.hrw.org/news/2024/10/03/tunisia-authorities-undermine-election-integrity>
BPB (03. Juli 2024). Tunesien. Abgerufen am 17. Juli 2025 von <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/182896/tunesien/>
Amnesty International (6. November 2025). Tunisia: Amnesty-Bericht-Tunesien-Geflüchtete-Migranten-Menschenrechtsverletzungen-November-2025 Abgerufen am 25. April 2026 von <https://www.amnesty.org/en/documents/mde30/0180/2025/en/>
Researchers X (2025). State Trafficking. S. 26: "On the buses, the Garde Nationale [Tunisian Coast Guard] search our children and women, they touch women. They touch our private parts, they rape women in front of men on the buses"
SOS Humanity (25. April 2025) Grenzen der (Un-)Menschlichkeit. Abgerufen am 17. Juli 2025 von https://sos-humanity.org/wp-content/uploads/2025/05/SOS_HUMANITY-Report-2025_No1_20250430-dt-1.pdf
Rat der Europäischen Union (15. Dezember 2023). WK-16821/2023 INIT. Abgerufen am 18. Juli 2025 von <https://www.statewatch.org/media/4205/eu-council-mocadem-action-file-16821-23.pdf>
The Guardian (19. September 2024). The brutal truth behind Italy's migrant reduction; beatings and rape by EU-funded forces in Tunisia. Abgerufen am 18. Juli 2025 von <https://www.theguardian.com/global-development/2024/sep/19/italy-migrant-reduction-investigation-rape-killing-tunisia-eu-money-keir-starmar-security-forces-smugglers>
Mark Townsend (24. Januar 2025). Europe overhauls funding to Tunisia after Guardian exposes migrant abuse. The Guardian. Abgerufen am 18. Juli 2025 von <https://www.theguardian.com/global-development/2025/jan/24/eu-human-rights-tunisia-migrant-security-forces-migration>
Mark Townsend (11. Oktober 2024). EU unable to retrieve € 150 m paid to Tunisia despite links to rights violations. The Guardian. Abgerufen am 18. Juli 2025 von <https://www.theguardian.com/global-development/2024/oct/11/eu-funding-migrant-deal-tunisia-human-rights-violations-asylum-icc>
UN (14. Oktober 2024). Tunisia: UN experts concerned over safety of migrants, refugees and victims of trafficking. Abgerufen am 26. März 2025 von <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/10/tunisia-un-experts-concerned-over-safety-migrants-refugees-and-victims>